



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bückeberg

Stadt Bückeberg
Der Bürgermeister
Marktplatz 2-4
31675 Bückeberg

SPD Bückeberg
Fraktionsvorsitzende
Sandra Schauer-Bolte
Windmühlenstr. 23
31675 Bückeberg
mail@sandra-schauer.de
0176.40090620

Datum: 12.05.2025

Antrag:

**Die SPD Fraktion Bückeberg beantragt, das Stadtgebiet zu überprüfen
wo ungenutzte oder genutzte versiegelte Flächen entsiegelt oder bepflanzt werden können.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wohlgemuth,
Sehr geehrte Mitglieder des Rates,

Begründung:

Um Städte für den Klimawandel zu wappnen, müssen Flächen entsiegelt werden und das gilt nicht nur für private Grundstücke, sondern - vor allem - für öffentliche Flächen. Denn die extremen Wetterlagen der letzten Jahre, mit heißen Tagen und Starkregenereignissen, zeigen wie wichtig es ist, städtebaulich auf die Veränderungen des Klimas zu reagieren. Dabei ist die Entsiegelung von Flächen eine wichtige Maßnahme mit positiven Auswirkungen in verschiedenen Bereichen:

- 1.) Versiegelte Flächen lassen kein Wasser versickern und wenn die Kanalisation bei Starkregen die Wassermassen nicht mehr fassen kann kommt es zu Überschwemmungen. Je mehr entsiegelte Fläche in so einem Fall Wasser aufnehmen können, desto besser sind Häuser und Straßen vor Überschwemmungen geschützt. Kann das Regenwasser dann noch im Boden versickern und läuft nicht in die Kanalisation wird so auch das Grundwasser aufgefüllt, dies ist wichtig für die Trinkwasserversorgung.
- 2.) Nicht nur Wegeränder, auch innerstädtische, entsiegelte Flächen sind notwendige Lebensräume für Pflanzen, Insekten und Vögel.
- 3.) Versiegelte Flächen heizen sich stark auf und speichern Hitze. Bepflanzte Flächen und Bäume spenden nicht nur Schatten sondern geben auch Wasser ab, was die Umgebung abkühlt und das Mikroklima verbessert.
- 4.) Durch entsiegelte, grüne Flächen schafft man attraktive Innenstädte und öffentliche Plätze für Bürgerinnen und Bürger, die im Sommer Schatten und Kühle spenden. Zudem bindet jeder Baum Schadstoffe und Feinstaub und ist ein natürlicher Schallschutz. So verbessert sich mit mehr Grünflächen auch die Aufenthalts- und Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger.

Wir haben die „Sanierung Baumquatiere“ immer befürwortet und teilen die Meinung der Stadtverwaltung, dass sich mit diesen Maßnahmen nicht nur die Lebensbedingungen der Bestandsbäume verbessert sondern auch die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Allerdings sind wir der Meinung, dass diese Maßnahme nicht ausreicht. Um die oben genannten Ziele zu erreichen müssen in der Stadt mehr Flächen entsiegeln und Bäume gepflanzt werden.



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bückeberg

Datum: 12.05.2025

Antrag:

Die SPD Fraktion Bückeberg beantragt, das Stadtgebiet zu überprüfen wo ungenutzte oder genutzte versiegelte Flächen entsiegelt oder bepflanzt werden können.

Daher beantragen wir, zum wiederholten Male, und als ersten Schritt den Baum vor TEDI im Zuge der Sanierung der Baumquartiere neu anzupflanzen und verweisen auf das Innenstadtkonzept aus dem Jahr 1988. Die Linden in der Fußgängerzone wurden damals bewusst gepflanzt um die Fassaden dieser Gebäude vor der Sonne zu schützen. Das Konzept sieht zudem vor, dass das Angebot an Grün- und Freiflächen zur Sicherung und Förderung der Wohnnutzung und damit auch die Schaffung von aufenthaltsfreundlichen Straßen- und Platzräumen erweitert werden soll.

Auch im ISEK findet sich immer wieder der Wunsch und die Forderung der Bürgerinnen und Bürger den öffentlichen Raum durch Grünelemente aufzuwerten.

Daher beantragen wir als zweiten Schritt, dass die Verwaltung weitere Flächen zur Entsigelung und Anlage von Grünflächen / Baumquartieren vorschlägt. Dies ist sogar eine Pflichtaufgabe, denn die niedersächsischen Kommunen müssen bis zum 31.12.2026 dem Land in einem Entsigelungskataster mitteilen welche Flächen für eine Entsigelung im Stadtgebiet in Betracht kommen (NKlimaG). (Anmerkung: Hierfür stellt das Land ab 2026 auch jährlich Mittel zur Verfügung.)

Zudem verweisen wir auf unseren Antrag aus dem Jahr 2021, den öffentlichen Raum mit Bäumen in Pflanzkübeln temporär aufzuwerten. Hierfür wurden sogar finanzielle Mittel in den Haushalt gestellt, aber obwohl der Antrag einstimmig angenommen wurde nie umgesetzt. Dabei machen andere Städte es doch vor. So z.B. Bonn, hier wurden anlässlich des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven solche Kübel-Bäume mit großem Erfolg in der Innenstadt aufgestellt. Die Bäume bleiben dann max. 3 Jahre in den Kübeln und werden danach ausgepflanzt. Die Vorteile: schnell und unaufwendig bereichern so durchaus stattliche Bäume die Stadt, ob in der oberen Langen Straße oder dem Marktplatz. Die Kübel können mit Sitzfunktion ausgestattet sein und Kübel bei Bedarf einfach umgestellt werden. Aufgrund der knappen Kassen regen wir an nach Förderprogrammen zu suchen, von denen es aktuell einige gibt und langfristig diese Maßnahmen zu planen.

Zudem verweisen wir auf die Bundesregierung, die ebenfalls die Kommunen auffordert, die Versiegelung und den Flächenverbrauch für Bauprojekte bis 2030 zu senken. Welche Maßnahmen sieht die Verwaltung, damit die notwendige Schaffung von bezahlbarem Wohnraum mit diesen Zielen vereinbar ist?

Mit freundlichem Gruß

Sandra Schauer
SPD Fraktionsvorsitzende

Dr. Jens Bartling
stelv. SPD Fraktionsvorsitzender